

"Großeinsatz" der Feuerwehren am 29.09.2010

**Im Mittelpunkt stand die Bergung von mehreren
verletzten Personen**



Thürnthening:

Am vergangenen Mittwoch fand im Rahmen der Brandschutzwoche eine regionale Großübung der umliegenden Feuerwehren bei der Firma Heizungsbau Spanner statt.

Dabei waren sieben Wehren mit zehn Fahrzeugen im Einsatz.

Die Kreisbrandmeister Josef Dausend, Günther Meier, Rainer Gillig und Georg Strohmeier konnten mit der Leistung der beteiligten Einsatzkräfte zufrieden sein. Bürgermeister Markus Baierl und sein Stellvertreter Siegfried Müller waren ebenfalls am Einsatzort

und überzeugten sich von der Leistung der einzelnen Feuerwehren.

Als um 18:45 Uhr über Funk das Zeichen für den Einsatz kam, erreichte natürlich zuerst die Thürntheninger Truppe wegen der kurzen Anfahrt den Einsatzort.

Auf dem Spannerhof wurde sofort die Wasserversorgung über den nächsten Hydranten aufgebaut und mit 3 Strahlrohren ein Löschangriff eingeleitet.

Gleichzeitig war eine Verkehrsregelung initiiert worden, um die nachrückenden Einsatzkräfte einzuweisen.

Kurz danach traf die Otteringer Wehr ein und rüstete sich für den Innenangriff aus. Die dringlichste Aufgabe war die Rettung von 5 verletzten Personen.

Sofort wurde also von dieser Truppe mit Atemschutz die Rettung eingeleitet.

Nacheinander trafen dann auch die Wehren Moosthenning, Lengthal, Sossau, Dingolfing und Höfen ein

und eröffneten in verschiedenen Abschnitten ihre Einsätze.

Die FF Sossau unterstützte die Personenrettung, Moosthenning war für die

Wasserversorgung von einem weiteren Hydranten zuständig,

Dingolfing stellte neben der Drehleiter auch das Fahrzeug für die Einsatzleitung, das sich bei einem Einsatz dieser Größe optimal bewährte.

Die Feuerwehr aus Höfen übernahm die Sammelstelle und die Versorgung der Atemschutzgeräte

und Lengthal unterstützte die Löscharbeiten aus der Reserve.

Grundsätzlich lief alles wie am Schnürchen, aber trotzdem konnten die

Kreisbrandmeister bei der Gruppenleiter- und Kommandantenbesprechung auf viele wichtige Einzelheiten hinweisen,

die im Ernstfall unbedingt noch intensiviert werden können.

Besonders lobten sie die Logistik, weil es gelungen war in einem so engen Ortsbereich einen optimalen Ablauf hinzubekommen.

Bei der Abschlussbesprechung vor dem Einsatzort bedankte sich der

Thürnthener Vorstand Anton Kargel bei den ca. 70 Aktiven

für ihr Kommen und bei der Familie Spanner für die Zurverfügungstellung des Übungsobjektes.

Die Kreisbrandmeister erörterten nochmals für alle Aktiven die Stärken und Schwächen der Übung

und betonten die Notwendigkeit der Aktion, weil gerade im Bereich der Bergung von Personen nicht genug bedacht werden kann.

Bürgermeister Müller lud die FF'ler nach kurzen Dankesworten zu einer Brotzeit ein.